

Hindsight

IGS Rodenkirchen Abitur 2007

Guy Kawasaki gehörte zum Team, das bei Apple den Macintosh entwickelt hat. Die hier in deutsch, wie auch im englischen Original dokumentierte Rede, hat er kurz nach Fertigstellung seines Buches "Hindsight" zur Entlassungsfeier der Palo Alto Highschool gehalten.

1. Zur Erinnerung an diesen Abend, die Zeit in der IGS, mit herzlichem Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir heute hier sind.

Köln, den 14. Juni 2007

Lothar Evers

Hindsight Im Nachhinein...

Heute hier vor Ihnen zu sprechen ist einer der Höhepunkte meines Lebens. Ich bin jetzt ca. 50 Jahre alt. Vor ungefähr 32 Jahren stand ich, wo Sie jetzt sind. Da hätte ich nie geglaubt, jemals 50 zu werden.

Heute hier Ihr Gastredner zu sein, macht mir auch Angst. Hätte bei meiner Abschlussfeier ein alter Sack von 50 seine Rede gehalten. Ich hätte ihm kein Wort geglaubt. Diese Rede soll nicht so langweilig werden, wie Sie befürchten. Sie wird kurz, bündig und alles andere als langweilig.

Der Titel meiner Rede lautet: „Im Nachhinein“ (Hindsight). Es geht um die Dinge die ich heute besser weiss, die ich heute anders machen würde, als vor 32 Jahren. Glauben Sie mir bitte nicht blind. Übernehmen sie meine Erfahrungen nicht als „die Wahrheit“. Hören Sie einfach nur zu. Vielleicht können meine Erfahrungen Ihnen ja doch ein kleines bisschen weiter helfen. Ich versuche im Ton eher im Ton eines „Harald Schmidt (David Letterman) vorzutragen. Ja, glauben Sie es ruhig, es gibt 50-Jährige, die sind tatsächlich um 23:00 Uhr noch nicht im Bett.

10. Leben Sie vom Geld Ihrer Eltern so lange es nur geht.

Ich war sowohl auf der High School als auch im College eine Ausgeburt an Fleiss. In 3 ½ Jahren bin ich durchs College gerast. Nie bin ich auf Reisen gegangen. Nie habe ich frei genommen. Das würde mir für meine spätere Arbeit nichts nützen und nur unnötig meine Examen verzögern. Dachte ich! Offen gesprochen: ich hab es selbst versiebt.

Sie arbeiten noch Ihr ganzes Leben lang. Kein Grund jetzt am Anfang in Hektik auszubrechen. Dehnen Sie ihre Studien auf College und Uni aus. Jetzt ist die Zeit, das Leben in vollen Zügen in sich einzusaugen. Jetzt, **bevor** Sie Kinder haben und die Raten für Eigenheim und Auto verdient sein wollen. Pausieren Sie mal ein Semester und reisen Sie in andere Kontinente. Machen Sie Jobs und Praktika für wenig Geld oder ganz umsonst. Erkunden Sie Ihre Leidenschaften mit den Groschen oder besser: Euros Ihrer Eltern. Plane Sie mindestens sechs Jahre auf College und Uni.

9. Streben Sie nach Freude, nicht nach Glück.

Das ist wohl die schwierigste Lektion von allen. Wahrscheinlich glauben Sie, das Ziel des Lebens sei es „glücklich zu sein“. Klar, Sie würden Opfer bringen müssen. Hart studieren und arbeiten. Aber im grossen und ganzen dürfte das schon klappen mit dem Glück. Ein schönes Haus, ein schnittiges Auto, einen gewissen materiellen Wohlstand. Bitte glauben Sie mir: Glück ist nicht von Dauer und eher flüchtig.

Freude hingegen stellt sich genau dann ein, wenn man sie nicht erwartet. Genau dann, wenn Sie die Interessen und Leidenschaften verfolgen, die eben vordergründig nichts mit Glück zu tun haben. Der Freude, nicht dem Glück zu folgen, das läuft die nächsten Jahre schlicht darauf hinaus, das zu studieren Sie das was Sie lieben.

Das wird Ihre Eltern vielleicht nicht begeistern. Als ich aufs College ging war ich Marketing getrieben. (...) Ich suchte mir die Studienfächer danach aus, wo es die grössten Karrierechancen gab. Das war einfach nur dumm. Man kann in der Welt auf so viele Arten sein Auskommen finden. Da kommt es nicht darauf an kein wichtiges Seminar ausgelassen zu haben. Nicht einer der KollegInnen in unserem Macintosh Team bei Apple hatte eine klassische Abschluss im IT Bereich. Sie, liebe Eltern, tragen in diesem Bereich eine hohe Verantwortung. Zwingen Sie Ihre Kinder nicht, in ihre Fussstapfen zu treten.

Mein Vater war Senator in Hawai. Er hatte immer davon geträumt, Rechtsanwalt zu werden, es aber nie auf die Uni geschafft. Deshalb sollte ich Rechtsanwalt werden. Ihm zuliebe, habe ich mich für Jura eingeschrieben. Aber mir zu Liebe habe ich dieses Studium schon nach wenigen Wochen an den Nagel gehängt. Heute sehe ich das als schlagenden Beweis für meine Intelligenz. Damals waren meine beiden Eltern nicht wütend. Sie liebten mich ganz genau so wie vor dieser Entscheidung.

8. Zweifelnd Sie am Bekannten, begrüssen Sie das Unbekannte.

Einen der grössten Fehler in Ihrem Leben könnte darin bestehen, das Vertraute zu akzeptieren und sich dem Unbekannten zu verweigern. Besser fahren sie mit dem genauem Gegenteil: das Vertraute zu hinterfragen und dem Unbekannten bereitwillig entgegen gehen.

Ich will Ihnen eine kleine Geschichte über Eis erzählen.

Ende des 19. Jahrhunderts gab es im Nordosten eine boomende Eisindustrie. Diese Firmen schnitten riesige Eisblöcke aus zugefrorenen Seen und Teichen und verkauften sie in die ganze Welt. Die grösste je verschiffte Eisladung ging nach Indien und umfasste 200 Tonnen. Davon kamen ungeschmolzen nur 100 Tonnen an. Das reichte für einen satten Gewinn. Diese Form der Eisernernte verlor ihren Markt als andere Firmen mechanische Eismaschinen erfanden. Da gab keinerlei Grund mehr, Eis aus Seen zu schneiden. Man konnte es jetzt überall und zu jeder Jahreszeit herstellen. Diese neuen Eisfabrikanten wiederum wurden von den Kühlschrankschneidern abgelöst. Eis in der Eisfabrik herzustellen war praktisch. Aber kein Vergleich dazu dass es jetzt in jedem Haushalt einen Kühlschrank gab.

Man sollte nun glauben, die traditionellen Eiserntenden Firmen hätten die Chancen der dezentralen Eisherstellung als erste erkennen und für sich nutzen können. Keineswegs, das einzige was ihnen einfiel waren: bessere Sägen, bessere Lagerhaltung, besserer Transport. Auch den Fortschritt „Kühlschrank“ haben die traditionellen Eishersteller glatt verschlafen. Sie waren schlicht unfähig den Fortschritt zu begrüssen. Hielten stattdessen an ihren eingefahrenen Denkschleifen fest.

Hinterfragen Sie scheinbar bekanntes, freuen Sie sich auf das Unbekannte sonst könnte es Ihnen wie den ausgestorbenen Eissägern ergehen

7. Lernen Sie eine Fremdsprache, spielen Sie ein Musikinstrument und praktizieren Sie einen Sport ohne Körperkontakt.

Lernen Sie eine Fremdsprache.

Ich habe auf der High School Latein gelernt. Ich dachte so könnte ich meinen Vokabelschatz erweitern. Das hat auch funktioniert. Nur, glauben Sie mir bitte auch: eine ein Gespräch in Latein ausserhalb des Vatikan ist so gut wie unmöglich. Ich hab mir grösste Mühe gegeben. Der Papst hat aber bisher noch nicht nbei mir angefragt. Latein hatte schon seinen Wert. Aber eine lebendige Sprache wäre auch nicht schlecht.

Lernen Sie ein Musikinstrument

Meine einzige Beziehung zur Musikinstrument heute ist, dass ich meinen Vornamen nach Guy Lombardo trage. Immer noch besser, als nach Guys Bruder getauft zu sein, und heute Carmen zu heissen. Hätte ich ein Musikinstrument gelernt: es würde mich heute begleiten und zwar für immer. Stattdessen muss ich mir heute bei Saturn (Tower Records) CDs kaufen.

Praktizieren Sie einen Sport ohne Körperkontakt.

Früher habe ich Football gespielt. Ich liebte Football. Football ist macho. Ich war „Middle Linebacker“, eine der machomässigsten Positionen in einem Machospiel. Sie sollten jedoch auch einen Sport wie Hockey, Basketball oder Tennis lernen. Einen Sport den Sie auch noch spielen können wenn die Leistung nachlässt. Mit 50, glauben Sie mir, ist es ungefähr so schwierig 22 Typen für eine Partie Football ins Stadion zu bringen, wie gepflegt in Latein zu parlieren. Aber die Leute in ihren niedlich weissen Tennisoutfits, die spielen immer noch. Und wir, die macho Football Helden sitzen zu Hause vorm Fernseher und trinken Bier.

6. Lernen Sie weiter.

Lernen ist kein einmaliges Ereignis, es ist ein Prozess. Als ich mein Examen hatte, dachte ich, jetzt sei Schluss mit Lernen. Das stimmt nicht. Sie sollten nie aufhören zu lernen. Hat man die Schule erst einmal hinter sich, wird es in Wahrheit leichter zu lernen. Man sieht die Notwendigkeit des Lernens dann unmittelbarer. Jetzt lernen Sie auf Kosten Ihrer Eltern organisiert in einer auf Lernen und Lehren spezialisierten Institution. Aber bitte verwechseln Sie Schule und Uni nicht mit Lernen. Sie können Jahre dort verbringen und nichts, aber auch gar nichts lernen. Und sie können völlig ohne Schule unglaubliche Dinge rausfinden.

5. Lernen Sie sich zu mögen oder: ändern sie sich, bis Sie sich mögen.

Eine vierzigjährige bekannte von mir war von Drogen abhängig. Sie ist dreifache Mutter. Auf die Drogenspur kam sie durch kiffen auf der Oberstufe. Hier folgt jetzt keine Ermahnung, keine Drogen zu nehmen. Auch ich habe vor dem Abi gekiffet. Nicht nach der „Methode Bill Clinton“. Ich hab nicht nur inhaliert, sondern im Gegensatz zu ihm das Zeug auch wieder ausgeatmet.

Die erwähnte Bekannte hat, so erzählte sie mir, mit den Drogen angefangen, weil sie sich im nüchternen Zustand einfach nur gehasst habe. Nein, sie fand Drogen nicht toll. Sie hasste sich, abgrundtief. Die Drogen waren also nicht die Ursache, sie hielt sie nur damals für die Lösung. Sie hat ihr Leben erst wieder in den Griff bekommen, als ihr klar wurde in welche Abwärtsspirale sie sich begeben hatte.

Bitte bekommen Sie Ihre Probleme und Ihr Leben in den Griff. Dann können Sie auf Drogen verzichten. Drogen sind weder die Lösung noch das Problem. Offen gesagt: Rauchen, Drogen, Alkohol, all das, wie auch der Gebrauch von IBM PCs ist einfach ein Zeichen von Dummheit. Ende der Diskussion.

4. Heiraten Sie nicht zu bald.

Ich habe mit 22 Jahren geheiratet. Das war ungefähr im richtigen Alter. Vorher wissen Sie noch gar nicht, **wer** sie eigentlich sind. Und ebenso nicht, **wen** Sie da eigentlich heiraten. In meinem Bekanntenkreis ist niemand, der zu spät geheiratet hätte. Aber viele die zu jung waren, als sie heirateten. Wenn Sie sich entscheiden zu heiraten, vergessen Sie nicht, ihren Partner als die Person zu akzeptieren, die sie heute ist.

3. Spielen Sie um zu gewinnen und gewinnen Sie um zu spielen.

Auf Sieg zu spielen gehört zu den schönsten Dingen des Lebens. So können sie Ihr Potential ausleben. So können Sie die Welt verbessern und, jedenfalls üblicherweise auch die Chancen für alle anderen fortentwickeln.

Was aber, wenn Sie verlieren? Dann scheitern Sie bitte, beim Versuch etwas Bedeutendes zu erreichen. Avinash Dixit, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Uni in Princeton, und Barry Nalebuff, Professor für Wirtschaft und Management an der Yale School of Organization and Management, haben es so ausgedrückt:

„Wenn Sie schon scheitern, dann können Sie das auch gleich bei einer schwierigen Aufgabe erledigen. Erfolglosigkeit führt dazu, dass andere ihre Erwartungen in Sie zurückschrauben. In welchem Umfang das geschieht, hängt nicht zuletzt von Ihrem Einsatz ab.“ In seiner reinsten Form wird der Sieg nur zum Hilfsmittel, sich selbst und seine Wettbewerber fort zu entwickeln. Sieger zu sein ist auch eine hervorragende Gelegenheit, das nächste Spiel zu wagen.

Das noch unerforschte Leben ist vielleicht nicht wert gelebt zu werden. Aber das ungelebte Leben ist mit Sicherheit nicht wert, erforscht zu werden. Die Preise für den Sieg: Geld, Macht, Befriedigung und Selbstvertrauen sollte man nicht einfach vergeuden. Deshalb stellt sich ihnen ausser der Aufgabe „zu spielen um zu gewinnen“ eine zweite, wichtigere Verpflichtung: erneut in den Wettbewerb einzusteigen mit aller Tiefe, Weite und Höhe, die Ihnen zur Verfügung steht. Denn letztendlich sind immer noch Sie selbst ihre grösste Herausforderung.

2. Folgen Sie dem Absoluten.

Auf Sieg spielen heisst nicht etwa, mit schmutzigen Tricks zu spielen. Mit zunehmendem Alter bemerkt man, dass sich die Dinge vom Absoluten zum Relativen ändern. Als Sie noch ein Kind waren, war zu lügen, zu betrügen, oder zu stehlen, absolut falsch.

Je älter Sie, insbesondere nachdem Sie ins Arbeitsleben eintreten, werden, kommen Sie in die Versuchung in relativen Begriffen zu denken. Ich verdiene mehr, fahre ein schöneres Auto, konnte mir die tollere Reise leisten.

**„Schliesslich habe ich nicht so schlimm betrogen, wie meine Geschäftspartner.
„Waren ja nur ein paar Drinks, schliesslich nehme ich kein Kokain.“ „ Meine Reisekostenabrechnung ist jedenfalls nicht so dreist gefälscht wie die der anderen.“**, so redet man sich ein. Diese Haltung ist falsch, komplett falsch. Achten und beachten Sie absolute Werte. Wenn Sie erst gar nicht mit Lügen, Betrügen und Stehlen anfangen, müssen Sie sich später nicht daran erinnern, wen Sie belogen, wie sie betrogen, und was Sie gestohlen haben. Ja, es gibt Richtig und Falsch. Absolut!

1. Geniessen Sie Ihre Familie und Ihre Freunde, solange sie noch da sind.

Hier kommt zum Schluss meine wichtigste Einsicht, im Nachhinein. Da braucht man auch nicht viel zu erklären. Deshalb werde ich diese Erkenntnis nur noch einmal wiederholen: Freuen Sie sich mit und an Ihrer Familie und Ihren Freunden solange sie noch nicht fort gegangen sind. Nichts, kein Geld, keine Macht und kein Ruhm, kann Ihre Familie oder Ihre Freunde ersetzen oder sie gar zurück bringen wenn sie gegangen sind.

Unsere grösste Freude in der Familie war unser Baby und ich sage Ihnen voraus: Kinder werden die grösste Freude auch in Ihrem Leben sein. (Natürlich besonders dann - liebe Eltern- wenn sie in vier Jahren dann auch ihren Collegeabschluss haben.

Und jetzt gebe ich Ihnen noch eine letzte „Einsicht im Rückblick“. Wahrscheinlich habe ich Ihre Eltern heute schon tausende Dollars gekostet. Dieser letzte „hindsight“, ich hasse es zugeben zu müssen, lautet:

Im Grossen und Ganzen werden sie, je älter sie werden, bemerken, dass Ihre Eltern recht hatten. Das Sie, zunehmend (wie) Ihre Eltern werden. Sie sagen jetzt alle: „*Ja, Ja, alles klar.*“ Denken Sie an meine Worte.

Und: erinnern Sie sich an diese zehn Sätze. Wenn nur einer dieser Sätze Ihnen hilft, einem von Ihnen hilft, hat sich meine Rede heute Abend gelohnt.

10. Leben Sie vom Geld Ihrer Eltern so lange es nur geht.

9. Streben Sie nach Freude, nicht nach Glück.

8. Zweifeln Sie am Bekannten, begrüssen Sie das Unbekannte.

7. Lernen Sie eine Fremdsprache, spielen Sie ein Musikinstrument und spielen Sie einen Sport ohne Körperkontakt.

6. Lernen Sie weiter.

5. Lernen Sie sich zu mögen oder sich so zu ändern, bis Sie sich mögen können.

4. Heiraten Sie nicht zu bald.

3. Spielen Sie um zu gewinnen und gewinnen Sie um zu spielen.

2. Folgen Sie dem Absoluten.

1. Geniessen Sie Ihre Familie und Ihre Freund, solange sie noch da sind.

<http://blog.guykawasaki.com/2006/01/hindsights.html>

<http://www.blog.lotharevers.com/>

Hindsights

Speaking to you today marks a milestone in my life. I am fifty years old. Thirty-two or years ago, when I was in your seat, I never, ever thought I would be fifty years old.

The implications of being your speaker frightens me. For one thing, when a fifty year old geezer spoke at my baccalaureate ceremony, he was about the last person I'd believe. I have no intention of giving you the boring speech that you are dreading. This speech will be short, sweet, and not boring.

I am going to talk about hindsights today. Hindsights that I've accumulated in the thirty-two years from where you are to where I am. Don't blindly believe me. Don't take what I say as "truth." Just listen. Perhaps my experience can help you out a tiny bit.

I will present them ala David Letterman. Yes, fifty year old people can still stay up past 11:00 pm.

#10: Live off your parents as long as possible.

I was a diligent Oriental in high school and college. I took college-level classes and earned college-level credits. I rushed through college in 3 1/2 years. I never traveled or took time off because I thought it wouldn't prepare me for work and it would delay my graduation.

Frankly, I blew it.

You are going to work the rest of your lives, so don't be in a rush to start. Stretch out your college education. Now is the time to suck life into your lungs-before you have a mortgage, kids, and car payments.

Take whole semesters off to travel overseas. Take jobs and internships that pay less money or no money. Investigate your passions on your parent's nickel. Or dime. Or quarter. Or dollar. Your goal should be to extend college to at least six years.

Delay, as long as possible, the inevitable entry into the workplace and a lifetime of servitude to bozos who know less than you do, but who make more money. Your parents and grand parents worked very hard to get you and your family to this point. Do not deprive them of the pleasure of supporting you.

#9 Pursue joy, not happiness.

This is probably the hardest lesson of all to learn. It probably seems to you that the goal in life is to be "happy." Oh, you maybe have to sacrifice and study and work hard, but, by and large, happiness should be predictable.

Nice house. Nice car. Nice material things.

Take my word for it, happiness is temporary and fleeting. Joy, by contrast, is unpredictable. It comes from pursuing interests and passions that do not obviously result in happiness.

Pursuing joy, not happiness will translate into one thing over the next few years for you: Study what you love. This may also not be popular with parents. When I went to college, I was “marketing driven.” It's also an Oriental thing.

I looked at what fields had the greatest job opportunities and prepared myself for them. This was stupid. There are so many ways to make a living in the world, it doesn't matter that you've taken all the “right” courses. I don't think one person on the original Macintosh team had a classic “computer science” degree.

You parents have a responsibility in this area. Don't force your kids to follow in your footsteps or to live your dreams. My father was a senator in Hawaii. His dream was to be a lawyer, but he only had a high school education. He wanted me to be a lawyer.

For him, I went to law school. For me, I quit after two weeks. I view this a terrific validation of my inherent intelligence. And when I quit, neither of my parents were angry. They loved me all just the same.

#8: Challenge the known and embrace the unknown.

One of the biggest mistakes you can make in life is to accept the known and resist the unknown. You should, in fact, do exactly the opposite: challenge the known and embrace the unknown.

Let me tell you a short story about ice. In the late 1800s there was a thriving ice industry in the Northeast. Companies would cut blocks of ice from frozen lakes and ponds and sell them around the world. The largest single shipment was 200 tons that was shipped to India. 100 tons got there unmelted, but this was enough to make a profit.

These ice harvesters, however, were put out of business by companies that invented mechanical ice makers. It was no longer necessary to cut and ship ice because companies could make it in any city during any season.

These ice makers, however, were put out of business by refrigerator companies. If it was convenient to make ice at a manufacturing plant, imagine how much better it was to make ice and create cold storage in everyone's home.

You would think that the ice harvesters would see the advantages of ice making and adopt this technology. However, all they could think about was the known: better saws, better storage, better transportation.

Then you would think that the ice makers would see the advantages of refrigerators and adopt this technology. The truth is that the ice harvesters couldn't embrace the unknown and jump their curve to the next curve.

Challenge the known and embrace the unknown, or you'll be like the ice harvester and ice makers.

#7: Learn to speak a foreign language, play a musical instrument, and play non-contact sports.

Learn a foreign language. I studied Latin in high school because I thought it would help me increase my vocabulary. It did, but trust me when I tell you it's very difficult to have a conversation in Latin today other than at the Vatican. And despite all my efforts, the Pope has yet to call for my advice. Latin has proven to be very valuable, but a "live" language would be nice too.

Learn to play a musical instrument. My only connection to music today is that I was named after Guy Lombardo. Trust me: it's better than being named after Guy's brother, Carmen. Playing a musical instrument could be with me now and stay with me forever. Instead, I have to buy CDs at Tower.

I played football. I loved football. Football is macho. I was a middle linebacker--arguably, one of the most macho position in a macho game. But you should also learn to play a sport like hockey, basketball, or tennis. That is, a sport you can play when you're over the hill.

It will be as difficult when you're 50 to get twenty-two guys together in a stadium to play football as it is to have a conversation in Latin, but all the people who wore cute, white tennis outfits can still play tennis. And all the macho football players are sitting around watching television and drinking beer.

#6: Continue to learn.

Learning is a process not an event. I thought learning would be over when I got my degree. It's not true. You should never stop learning. Indeed, it gets easier to learn once you're out of school because it's easier to see the relevance of why you need to learn.

You're learning in a structured, dedicated environment right now. On your parents' nickel. But don't confuse school and learning. You can go to school and not learn a thing. You can also learn a tremendous amount without school.

#5: Learn to like yourself or change yourself until you can like yourself.

I know a forty year old woman who was a drug addict. She is a mother of three. She traced the start of her drug addiction to smoking dope in high school.

I'm not going to lecture you about not taking drugs. Hey, I smoked dope in high school. Unlike Bill Clinton, I inhaled. Also unlike Bill Clinton, I exhaled.

This woman told me that she started taking drugs because she hated herself when she was sober. She did not like drugs so much as much as she hated herself. Drugs were not the cause though she thought they were the solution.

She turned her life around only after she realized that she was in a downward spiral. Fix your problem. Fix your life. Then you won't need to take drugs. Drugs are neither the solution nor the problem. Frankly, smoking, drugs, alcohol--and using an IBM PC--are signs of stupidity. End of discussion.

#4: Don't get married too soon.

I got married when I was thirty two. That's about the right age. Until you're about that age, you may not know who you are. You also may not know who you're marrying.

I don't know one person who got married too late. I know many people who got married too young. If you do decide to get married, just keep in mind that you need to accept the person for what he or she is right now.

#3: Play to win and win to play.

Playing to win is one of the finest things you can do. It enables you to fulfill your potential. It enables you to improve the world and, conveniently, develop high expectations for everyone else too.

And what if you lose? Just make sure you lose while trying something grand. Avinash Dixit, an economics professor at Princeton, and Barry Nalebuff, an economics and management professor at the Yale School of Organization and Management, say it this way:

“If you are going to fail, you might as well fail at a difficult task. Failure causes others to downgrade their expectations of you in the future. The seriousness of this problem depends on what you attempt.”

In its purest form, winning becomes a means, not an end, to improve yourself and your competition.

Winning is also a means to play again. The unexamined life may not be worth living, but the un-lived life is not worth examining. The rewards of winning--money, power, satisfaction, and self-confidence--should not be squandered.

Thus, in addition to playing to win, you have a second, more important obligation: To compete again to the depth and breadth and height that your soul can reach. Ultimately, your greatest competition is yourself.

#2: Obey the absolutes.

Playing to win, however, does not mean playing dirty. As you grow older and older, you will find that things change from absolute to relative. When you were very young, it was absolutely wrong to lie, cheat, or steal. As you get older, and particularly when you enter the workforce, you will be tempted by the “system” to think in relative terms. “I made more money.” “I have a nicer car.” “I went on a better vacation.”

Worse, “I didn't cheat as much on my taxes as my partner.” “I just have a few drinks. I don't take cocaine.” “I don't pad my expense reports as much as others.”

This is completely wrong. Preserve and obey the absolutes as much as you can. If you never lie, cheat, or steal, you will never have to remember who you lied to, how you cheated, and what you stole.

There absolutely are absolute rights and wrongs.

#1: Enjoy your family and friends before they are gone.

This is the most important hindsight. It doesn't need much explanation. I'll just repeat it: Enjoy your family and friends before they are gone. Nothing-not money, power, or fame-can replace your family and friends or bring them back once they are gone. Our greatest joy has been our baby, and I predict that children will bring you the greatest joy in your lives--especially if they graduate from college in four years.

And now, I'm going to give you one extra hindsight because I've probably cost your parents thousands of dollars today. It's something that I hate to admit too.

By and large, the older you get, the more you're going to realize that your parents were right. More and more-until finally, you become your parents. I know you're all saying, "Yeah, right." Mark my words.

Remember these ten things: if just one of them helps you helps just one of you, this speech will have been a success:

#10: Live off your parents as long as possible.

#9: Pursue joy, not happiness.

#8: Challenge the known and embrace the unknown.

#7: Learn to speak a foreign language, play a musical instrument, and play non-contact sports.

#6: Continue to learn.

#5: Learn to like yourself or change yourself until you can like yourself. #4: Don't get married too soon.

#3: Play to win and win to play.

#2: Obey the absolutes.

#1: Enjoy your family and friends before they are gone.